

Gemeinsame Pressemitteilung
22. April 2024

Für eine erhöhte Verfügbarkeit von nachhaltigem Ammoniak und Importhafenkapazitäten: Uniper und SKW Piesteritz vereinbaren Zusammenarbeit

- Die von SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH (SKW Piesteritz) und Uniper am 19. April 2024 offiziell unterzeichnete Vereinbarung wird dazu beitragen, der wachsenden Nachfrage nach Ammoniak und Wasserstoffderivaten gerecht zu werden.
- Das MoU umfasst die gegenseitige Belieferung mit nachhaltigem Ammoniak und anderen Wasserstoffderivaten sowie die Ausweitung der Einfuhr durch die Bereitstellung von Importkapazitäten sowohl durch Uniper und das geplante Ammoniak-Terminal in Wilhelmshaven als auch durch SKW Piesteritz.
- Win-win: Uniper unterstützt SKW Piesteritz dabei, ihre Produkte zu defossilisieren und profitiert zugleich vom Know-how des größten Ammoniakproduzenten Deutschlands in den Bereichen Produktion, Lagerung und Distribution.

Im Beisein des Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Dr. Reiner Haseloff, unterzeichneten Uniper und SKW Piesteritz offiziell am 19. April 2024 in der Lutherstadt Wittenberg eine Vereinbarung zur wechselseitigen Unterstützung bei der Versorgung, Produktion und Logistik von Ammoniak und Wasserstoffderivaten. Diese sieht unter anderem vor, dass SKW Piesteritz als größter Produzent von Ammoniak und Harnstoff in Deutschland Uniper mit nachhaltig produziertem Ammoniak beliefert, während das Energieunternehmen SKW Piesteritz mittel- bis langfristig grünes bzw. blaues Ammoniak zuliefert. Darüber hinaus werden beide beim Import eng zusammenarbeiten: So soll die Nutzung von Unipers Importterminal in Wilhelmshaven SKW Piesteritz zukünftig den Import von grünem Ammoniak erleichtern, während SKW Piesteritz Uniper über ihren Mutterkonzern AGROFERT Kapazitäten in anderen europäischen Häfen bereitstellt. Die Kooperation umfasst zudem die notwendige Distributionslogistik und den Ausbau der Produktion bzw. die Umwandlung von Ammoniak in Wasserstoff.

In dieser Zusammenarbeit bündelt sich Unipers Stärke bei der weltweiten Beschaffung von kohlenstoffarmem und -neutralem Ammoniak – hierzu gehört auch der von ihr betriebene Ausbau des Standorts Wilhelmshaven zu einem Anlande-Terminal und Energie-Hub – mit dem Know-how der SKW Piesteritz bei Erzeugung nachhaltigen Ammoniaks, ihrer Distributionslogistik sowie Anlande-Kapazitäten in Europa.

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, sagt: „Das Ziel der Landesregierung ist es, der Wirtschaft im Land gute Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Transformation zu geben. Die Chemische Industrie im Chemiedreieck Sachsen-Anhalts muss die Möglichkeit haben, die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Mit der Wasserstoffstrategie des Landes öffnen wir unseren Unternehmen die Perspektiven, die diese benötigen. Die Vereinbarung zwischen Uniper und SKW Piesteritz ist ein Beispiel dafür, wie das gelingt“

Petr Cingr, CEO von SKW Piesteritz, sagt: „Die Zusammenarbeit mit Uniper ermöglicht uns, unser Engagement für umweltfreundliche Lösungen, die den vielfältigen Anforderungen der deutschen Industrie und Gesellschaft gerecht werden, weiter auszubauen. In einer Zeit, in der sich die Welt mit den Herausforderungen eines nachhaltigen industriellen Wachstums auseinandersetzt, ist diese Partnerschaft ein essentieller Baustein. Die Kooperation mit Uniper ist neben eigenen Projekten der Technologieentwicklung unserer Produktionsanlagen ein weiterer Bestandteil unserer Strategie, unsere Produkte langfristig zu defossilisieren. Schon heute unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihren CO₂-Fußabdruck nachhaltig zu verringern. Zukünftig werden wir dies optimieren – neben blauem wird grüner Ammoniak hierbei eine wichtige Komponente sein.“

Carsten Poppinga, CCO Uniper, sagt: „Wir verstehen uns als verlässlicher Partner unserer Kunden sie auf dem Weg zur Defossilisierung zu unterstützen – kurz- und mittelfristig wollen wir ein namhafter Lieferant



für alle Branchen werden, die Ammoniak als Ausgangsstoff verwenden. In der Zusammenarbeit mit SKW Piesteritz stellen wir sicher, ausreichende Mengen nachhaltigen Ammoniaks sowie Wasserstoffderivaten für unsere Kunden beschaffen und bereitstellen zu können. Eine diversifizierte, flexible und nachhaltige Versorgung muss in Zukunft grüner werden – mit dieser Vereinbarung kommen wir diesem Ziel ein großes Stück näher.“

Ihre Ansprechpartner bei Rückfragen:

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

Christopher Profitlich

Pressesprecher

T +49 (0) 151 19533642

christopher.profitlich@skwp.de

Uniper SE

Charlotte Rockenbauer

Pressesprecherin

T +49 (0) 170 1991651

charlotte.rockenbauer@uniper.energy

Über SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

Die **SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH** (SKW Piesteritz) ist ein Tochterunternehmen der AGROFERT, a.s., Prag. Das Produktportfolio der SKW Piesteritz umfasst Erzeugnisse der Industrie- und der Agrochemie. SKW Piesteritz ist der größte Ammoniak- und Harnstoffproduzent Deutschlands und einer der führenden Hersteller von AdBlue®, einem Entstickungsmittel für dieselbetriebene Fahrzeuge. SKW Piesteritz besitzt eine leistungsfähige Industrie- und Anwendungsforschung, ist Gründungsmitglied des Agrochemischen Instituts Piesteritz, einem An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und besitzt hierüber Zugang zu anwendungsorientierter Grundlagenforschung. SKW Piesteritz beschäftigte 2022 im Durchschnitt über 860 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. EUR. Weitere Informationen unter www.skwp.de.

AGROFERT, a.s. ist ein tschechischer Konzern mit Unternehmungen in den Bereichen Grundstoffindustrie, Chemie, erneuerbare Energien, Land- und Forstwirtschaft, Agrarhandel, Lebensmittelherstellung und Medien. In Deutschland besitzt AGROFERT, a.s. diverse Tochtergesellschaften wie z. B. die SKW Piesteritz oder dem Brot- und Backwarenhersteller Lieken. Der Umsatz von AGROFERT, a.s. belief sich 2022 auf rund 245 Mrd. CZK erwirtschaftet von rund 31.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen unter www.agrofert.cz.

Über Uniper

Uniper ist ein internationales Energieunternehmen mit Sitz in Düsseldorf und Aktivitäten in mehr als 40 Ländern. Mit rund 7.000 Mitarbeitenden leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Europa, insbesondere in seinen Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweden und den Niederlanden.

Die Aktivitäten von Uniper umfassen die Stromerzeugung in Europa, den weltweiten Energiehandel sowie ein breites Gasportfolio. Uniper beschafft Gas – auch als verflüssigtes Erdgas (LNG) – und andere Energieträger auf den Weltmärkten. Das Unternehmen bewirtschaftet Gasspeicher mit einer Kapazität von mehr als 7 Milliarden Kubikmetern.

Uniper beabsichtigt, bis 2040 vollständig CO₂-neutral zu sein. Im Jahr 2030 will Uniper mehr als 80 Prozent seiner installierten Kraftwerksleistung zur CO₂-freien Stromproduktion nutzen. Dazu transformiert das Unternehmen die eigenen Kraftwerke und Anlagen und investiert in flexible und planbare Anlagen zur Stromerzeugung. Bereits heute ist das Unternehmen einer der größten Betreiber von Wasserkraftwerken in Europa und treibt den weiteren Ausbau von Solar- und Windenergie als Schlüssel für eine nachhaltigere

und sichere Zukunft voran. Das Gasportfolio wird schrittweise um grüne Gase wie Wasserstoff und Biomethan ergänzt mit dem Ziel der langfristigen Umstellung.

Uniper ist ein verlässlicher Partner für Kommunen, Stadtwerke und Industrieunternehmen bei der Planung und Umsetzung innovativer, CO₂-reduzierender Lösungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung ihrer Aktivitäten. Als Wasserstoff-Pionier ist Uniper weltweit entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv und realisiert Projekte, um Wasserstoff als tragende Säule der Energieversorgung nutzbar zu machen.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.